



Liebe LeserInnen,

der Jahresanfang bei MARTINierLEBEN steht ganz im Zeichen der Ideen- und Planungswerkstatt, die in diesem Jahr zum 3. Mal in Folge stattfindet. Am 26. Februar dreht sich wieder alles um die selbst gestellte Aufgabe, zusammen mit

**Auf dem Weg zum
Modell-Quartier...**

engagierten Bürgern und BürgerInnen ein beispielhaftes Viertel für Jung und Alt entstehen zu lassen und dabei die auf beiden Seiten der Martinistraße anstehenden Neu- und Umbauvorhaben (Krankenhaus Bethanien und Schwesternheim Bethanien) konstruktiv

zu begleiten. Außerdem in dieser Ausgabe: ein Rückblick auf vergangene Unternehmungen und ein Ausblick auf kommende.

Anregungen oder Kommentare gern an das: MARTINierLEBEN Quartiersbüro, Martinistraße 41, 20251 Hamburg; Öffnungszeiten: Di. von 10 Uhr bis 13 Uhr und Do. von 15 Uhr bis 18 Uhr; Tel.: 46855-551; info@martinierleben.de

Eine informative Lektüre wünscht das Team vom MARTINierLEBEN Quartiersbüro

Buchtipps! Entwurfsatlas "Wohnen im Alter"

Qualitätsvolles Leben im Alter ist eines der großen Themen unserer Zeit. Wie es möglich wird, zeigen Architektur und Bauwesen mit innovativen Wohnformen, intelligenten Konzepten für Barrierefreiheit sowie fortschrittlichen Betreuungsstrukturen für demenzerkrankte Menschen. Der Entwurfsatlas dokumentiert Beispiele, gibt Fachinformationen von etwa 15 "Beiträgern", auch zu übergreifenden Fragen von Energiehaushalt und Nachhaltigkeit, Freiraumgestaltung und städtebaulichen Aspekten. Im typologisch geordneten Beispielteil zeigen etwa 40 internationale Bauten in bis zu achtseitigen Analysen vorbildliche Entwurfslösungen für Mehrgenerationenhäuser, betreutes Wohnen, Wohnen für Demenzerkrankte und andere Zielgruppen, Wohnheime, Pflegeheime sowie integrative Projekte.



Eckhard Feddersen und Insa Lüdtker; 1. Auflage 2010, 248 Seiten; 149 farbige, 451 s/w Abbildungen, Broschiert; ISBN: 978-3-0346-0106-1; 49,90 EUR.

Das Buch ist demnächst im Quartiersbüro einsehbar und ausleihbar.

* ERINNERUNG * ERINNERUNG * ERINNERUNG * ERINNERUNG *

MARTINierLEBEN lädt ein!

3. Ideen- und Planungswerkstatt am 26.2. 2011. Machen Sie mit!

Das Programm im Überblick:

10.00 Uhr: **Begrüßung und Vorstellung von MARTINierLEBEN**

10.20 Uhr: **Neubauvorhaben Schwesternheim Bethanien**

Informationen über die Neubauten auf dem Gelände des Schwesternheims Bethanien („Bethanienhöfe Eppendorf“). Ende 2011 soll das Schwesternheim Bethanien abgerissen werden. Eine Einrichtung für betreutes Wohnen, eine Pflegestation, neue Wohnungen für die Diakonissen und anmietbare Räume für gemeinnützige Aktivitäten werden entstehen.

11.00 Uhr: **Leben & Wohnen im ehemaligen Krankenhaus**

Unter der Überschrift „Wohnen, Soziales, Kultur“ hat MARTINierLEBEN ein Konzept für eine Folgenutzung des Krankenhaus Bethanien vorgelegt. (Präsentation Tobias Behrens, STATTBÄU) Dies beinhaltet unter anderem auch eine Wohn-Pflegegemeinschaft und generationsübergreifendes Wohnen.

Von Praktikern holen wir uns Anregungen, wie man beides verwirklichen kann:

- **„Wohn-Pflege-Gemeinschaft“** - Ulrike Petersen (Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften von STATTBÄU HH)
- **„Wohnen für Jung und Alt“** - Ursula Preuhs und Dorothea Leue (leben im Wohnprojekt „De olen Smugglers“)

Zu beiden Themen werden Arbeitsgruppen angeboten. Als Einstieg wird der Film von Burkhard Plemper gezeigt „Man gibt hier keinen einfach ab“ (ca.16 Min.).

13.00 Uhr: **MITTAGSPAUSE** (Mittagessen gegen geringen Kostenbeitrag)

14.00 Uhr: **Kurze Berichte aus den beiden Arbeitsgruppen**

14.15 Uhr: **Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Grün- & Freiflächen im Quartier**

Präsentation des Gutachtens des Landschaftsplanungsbüros EGL. Anschließend Diskussion mit Politikern „Wie kann man die Empfehlungen des Gutachtens umsetzen?“

15.45 Uhr: **Zusammenfassung und Ausblick „Wie geht es weiter?“**

16.00 Uhr: **Ende der Veranstaltung**

Anmeldung (auch für das Mittagessen) bitte bis zum 20.02.2011 an das MARTINierLEBEN Quartiersbüro: Martinistraße 41, 20251 Hamburg, Tel.: 040-46855 551 / info@martinierleben.de



Neues Nutzungskonzept für das Krankenhaus Bethanien



Nach langen und intensiven Vorarbeiten präsentierte MARTINierLEBEN Ende letzten Jahres der Öffentlichkeit erstmalig seine Pläne für die Folgenutzung des Krankenhauses Bethanien, das 2011 in das Diakonieklinikum an der Hohen Weide zieht. Nach der Begrüßung durch das Quartiersbüro und dem offiziellen Grußwort von Wolfgang Kopitzsch, Bezirksamtsleiter Hamburg Nord (im Foto o.r.) übernahm Dr. Tobias Behrens, Geschäftsführer

von STATTBAU Hamburg (Foto u.r.) die Präsentation des mit Spannung erwarteten neuen Konzepts. Die anschließende Frage- und Diskussionsrunde wurde sehr



engagiert und rege genutzt. Bei der mit über hundert Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung waren neben den vielen interessierten NachbarInnen sowie den NetzwerkpartnerInnen von MARTINierLEBEN auch VertreterInnen der Parteien vor Ort zugegen. Ein Beweis für das große allgemeine Interesse am Krankenhaus Bethanien, das für viele Eppendorfer mit persönlichen



Erfahrungen verbunden ist und seit über hundert Jahren zum Stadtbild gehört. Viele der Teilnehmer trugen sich im Anschluss an die Veranstaltung in die ausgelegten Unterschriftenlisten ein, um spontan ihre Unterstützung für die vorgestellten Folgenutzungspläne zu signalisieren. MARTINierLEBEN wird weiter jede Gelegenheit nutzen, um für sein Konzept zu werben und letztendlich bei der Stadt Hamburg Erfolg zu haben, die das Grundstück 2011 verkaufen wird.



Auch in den Medien wurde das Thema aufgegriffen: so berichteten das Hamburger Abendblatt, die Hamburger Morgenpost und das Hamburger Wochenblatt über die Initiative von MARTINierLEBEN.

Inzwischen hat (Ende Januar 2011) im Krankenhaus Bethanien und auf dem Gelände eine Ortsbegehung mit dem Denkmalschutzamt stattgefunden. Es wird geprüft, ob Denkmalschutz vorliegt. Mit einer Entscheidung wird Ende Februar gerechnet.

Fuß- und Radweg in der Frickestraße zwischen Martinstraße und Ring 2?

Radfahrer, die den Fußweg nutzen uns so für Behinderungen sorgen: Dass man sich für Verbesserungen im Viertel tüchtig abstrampeln und einen langen Atem haben muss, weiß kaum jemand so gut wie die AG "Wohnumfeld/ Quartier". Sie hat sich bereits kurz nach ihrer Gründung des Themas angenommen und will auch in Zukunft weiter an einer Lösung arbeiten. Chronologie der Ereignisse:

Herbst 2009: Die AG schreibt an den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude (RegA EWi) mit der Bitte um Verbesserung der Situation:

"Das letzte Stück der Frickestraße zwischen Martinstraße und Ring 2 ist Sackgasse. Aus diesem Grund und wegen des schlechten Straßenbelags (Kopfsteinpflaster) nutzen Radfahrer in der Regel den (östlichen) Fußweg. Der Weg ist für eine gemeinsame Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer jedoch zu schmal. Fuß-



gänger, besonders mit Rollatoren oder Kinderwagen, werden stark behindert."

16.11.2009: Der RegA EWi beschließt in seiner Sitzung einstimmig:

"Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob entweder die Sackgasse für Radfahrer geöffnet werden kann und die Straße in ausreichender Breite für einen Radfahrstreifen mit einem geeigneten

Fahrbahnbelag versehen werden kann oder ob der Gehweg entlang des Eppendorfer Parks für Radfahrer hergerichtet werden kann."

02.12.2010: Die AG hakt nach: "Nach gut einem Jahr hätten wir gerne gewusst, wie weit die Prüfung gediehen ist. Wie ist der aktuelle Sachstand? "

09.12.2010 RegA EWi Drucksachen-Nr. 5298/10:

"Das Bezirksamt legt in der Anlage beigelegt ein Schreiben von MARTINlerLEBEN vor und teilt mit, dass zwischenzeitlich eine Stellungnahme des Bezirksamtes zu dem im Schreiben erwähnten Beschluss eingegangen ist."

BV Drucksachen-Nr. 5297/10 Das Bezirksamt nimmt wie folgt Stellung:

"Die Frickestraße ist eine Anliegerstraße und der Radfahrverkehr wird im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt. Der westliche Gehweg der Frickestraße [...] ist nicht ausreichend für eine gemeinsame Nutzung als Geh- und Radweg. Auch die Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Fahrbahn ist aufgrund des genutzten Straßenquerschnittes nicht möglich. Um die Fahrbahn attraktiver [...] für Radfahrer zu machen, wäre nur ein Umbau der mit Betonpflaster oder mit Asphalt denkbar. Zusätzlich müsste die Anbindung an die Breitenfelder Straße für Radfahrer geschaffen werden. [...] Hierfür wären Mittel in Höhe von ca. 200.000 € erforderlich."

20.12.2010 RegA EWi; Auszug aus der Niederschrift:

"Frau Lange, MARTINlerLEBEN dankt dem Ausschuss für den Einsatz und gibt zu bedenken, dass der Radverkehr nicht, wie in der Stellungnahme erwähnt, tatsächlich im Mischverkehr auf der Fahrbahn stattfinden würde. Die Radfahrer würden den stark frequentierten Fußweg nutzen und ausfallend reagieren, sobald sie auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht werden. Auch die Polizei würde nicht mehr einschreiten. Sie möchte gerne wissen, ob es nicht eine günstigere Lösung für die Radfahrer und zur Sicherung der Fußgänger gebe. Herr Dr. Freitag und Herr Behnke schließen sich den Ausführungen von Frau Lange an und behalten sich vor, das Thema in der nächsten Legislaturperiode wieder aufzugreifen."



TERMINE + TERMINE + TERMINE + TERMINE + TERMINE

Die Hamburgische Brücke Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen hat zurzeit noch freie Plätze in ihren Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz. Die Gruppen finden immer montags und mittwochs vormittags in der Begegnungsstätte Martinstraße, Martinstraße 33 statt. Eine weitere Gruppe trifft sich dienstags nachmittags im Winterhuder Weg 98-108 in Uhlenhorst. Eine Anmeldung ist erforderlich. Interessierte Angehörige können sich gerne in der Beratungsstelle näher über dieses hilfreiche Betreuungsangebot informieren. Auch besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an offenen Gesprächsgruppen für Angehörige von Menschen mit Demenz. **Information und Anmeldung: Hamburgische Brücke Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen Tel.: 4602158 Martinstraße 29, 20251 Hamburg.**

Vortrag und Lesung: Palliativmedizin

Die Palliativstation - Ein Teil der Palliativversorgung der Bevölkerung,
Referent: **Dr. med. Hans-Joachim Lehmann,** Asklepios Westklinikum Hamburg

Der Traum vom schönen Tod“ (von Dr. Christoph Künkel), **gelesen von Florian Wunder,** Hospiz Sinus Othmarschen

Ort: Sinus Othmarschen. Um Anmeldung wird gebeten wegen begrenzter Platzzahl
Donnerstag, 31. März 2011, 16.00 Uhr

Anmeldung: Hamburgische Brücke Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen Tel.: 4602158, Martinstraße 29, 20251 Hamburg.

Masken - Workshop am Wochenende.

Masken als Theater der Wandlung, z.B. als Ausdruck von Phantasien und irrationalen Vorstellungen und als äußeres Zeichen von innerer Wirklichkeit. Mit einfachen Mitteln kann sich jeder verwandeln. Wie, zeigt Vincenza Langhans, Gestaltorientierte Kunsttherapeutin. Mitzubringen sind: Ein Fön und Material, um seine persönliche Maske zu gestalten und zu schmücken. **Sa., 19.02.11, 14 -17 Uhr / So., 20.02.11, 14 -18 Uhr, Martinistr.33, p.P.: 35,- € Information und Anmeldung unter Tel. 48 78 39**

Vortrag und Gespräch: Das Gehirn und seine Anfälligkeiten im Alter.

Karl Hameister, Arzt für Nervenheilkunde und klinische Geriatrie berichtet über den anatomischen Aufbau des Zentralnervensystems. An Beispielen wie Schlaganfall, Parkinson und Demenz werden Störungen bestimmter Bereiche und Funktionen vorgestellt. **Freitag, 25.02.11, 16 Uhr, Martinistr. 33.**

Ausstellungsbuch „Ideen sitzen. 50 Jahre Stuhldesign“: Im Museum für Kunst- und Gewerbe am Hauptbahnhof sind um die 100 Designklassiker von den sechziger Jahren bis heute zu sehen. **Dienstag, 08.03.11, Treffen: 10.30 Uhr, Martinistr.33. Weitere Information und Anmeldung unter Telefon 48 78 39.**

Konzertnachmittag mit LIVE MUSIC NOW. Junge Musiker des Vereins LMN, gegründet von Yehudi Menuhin, treten in der St. Martinus Kirche auf - aus Überzeugung, dass Musik auch Therapie und wohltuend für alle Sinne ist. Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt. Der Eintritt ist frei. **Mittwoch, 30.03.11, 14.30 Uhr, Martinistr. 31, Bitte anmelden.**

Schlagfertigkeitkurs „He Omi- geht´s nicht mal ein bisschen schneller?“

In der U-Bahn, im Bus oder im Supermarkt - in der Großstadt muss sich ein älterer Mensch so einiges gefallen lassen. In diesem Kurs lernen Sie, selbstbewusst und mit Humor zu kontern. Denn Schlagfertigkeit kann man üben. Es wird kleine Erfahrungsberichte, Rollenspiele und bestimmt auch viel zu lachen geben.

Freitag, 15.04.11, 15-17.30 Uhr, Martinistr.33, Manfred Zimmer, Erzieher und Werbe- und PR Texter.

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an Dritte empfehlen, schreiben oder mailen Sie uns bitte kurz.

